



1. Mai 2017

Jahreshauptversammlung am 5.4.17

Überraschung von den Kümmerern



Theaterauftritt der Kümmerer

Zur Jahreshauptversammlung trafen sich 31 Mitglieder und Kooperationspartner der ILM im Gemeindezentrum der Martinskirche. Zum ersten Mal konnten wir auch unsere neue Ortsvorsteherin Frau Weis begrüßen. Die ILM wurde am 11.3.2002 gegründet und feiert somit dieses Jahr ihr 15jähriges Bestehen. Sie hat zur Zeit 108 Mitglieder. Neue ehrenamtliche Mitglieder werden besonders bei den Nachtwanderern, dem Heimatmuseum, dem Einkaufsmobil und den Leihgrosseltern gesucht. Dem Gegenüber stehen die Kümmerer und Dätsch mer net, die noch Kapazitäten frei haben. Überhaupt der Name Projekte, dies klingt so vorläufig, darüber sind wir doch längst hinaus, da kann man mit Fug und Recht von Angeboten für die Bürger sprechen. Das Highlight des Abends war das Theaterstück der Kümmerer, die ihr Tun sehr anschaulich darstellten und viel Applaus ernteten. Die Satzungsänderung, die Vorstandswahlen grundsätzlich offen und mit Gesamtabstimmung stattfinden zu lassen, wurde mehrheitlich angenommen. Eine geheime Abstimmung mit Stimmzettel ist weiterhin möglich, muss aber beantragt werden. Die ILM wird beim Möhringer Herbst am 8.10.17 ihren attraktiv gestalteten Stand am Eingang des Spitalhofs aufbauen und am Christkindlesmarkt am 2.12.17 mit dem bhz deren Produkte verkaufen. (Birgit Dirksmüller)

Kassenbericht

Ein fast unveränderter Kassenbestand könnte zu der Annahme verleiten, dass sich im Jahr 2016 wenig getan hat. Das Gegenteil ist der Fall: Bei rund 250 Buchungsvorgängen stehen den umfangreichen Ausgaben dankenswerterweise wieder viele große und kleine Spenden gegenüber, die zu dem nahezu ausgeglichenen Geschäftsjahr geführt haben. Sehr erfreulich sind zwei größere Zuwendungen, mit dem die Spender ihre Wertschätzung für die Arbeit der ILM zum Ausdruck bringen.

An dieser Stelle ein ganz herzlicher Dank allen Mitgliedern, Freunden und Gebern für die umfangreiche Unterstützung des Vereins, ohne die die ehrenamtliche Arbeit in diesem Umfang nicht betrieben werden könnte. (Manfred Breuning)

Unser Internet-Auftritt

Wie in der Hauptversammlung gewünscht hier nochmals kurz die wichtigsten Fakten zu unserem Internetauftritt:

Unsere beiden Seiten: ilm-ev.de und heimatmuseum-moehringen.de bestehen aus in Summe 162 Seiten mit Inhalten und über 280 Bilder. Jeden Monat besuchen ca. 200 Personen unseren Web-Auftritt und lesen in Summe zwischen 350 und 600 Seiten.

Wir werden gut gefunden - bei der Google-Suche nach „ILM“ sind wir an siebter Stelle, obwohl es neben uns auch eine Messe (Industrial Light & Magic; Int. Lederwaren Messe) sowie den Fluss (z.B. in Wikipedia) gibt.

Neben der Hauptseite wird aktuell über Google direkt nach den Projekten Leihgroßeltern, Nachtwanderer und „Dätsch mer net“ gesucht. Beim Heimatmuseum wird vor allem die Hauptseite gelesen - über die sowohl die allgemeinen Informationen sowie die Anfahrt und Öffnungszeiten nachgelesen werden können.

Letztes Jahr wurde die Seite neu gestaltet um insbesondere mobile Endgeräte wie Tablets und Handys besser zu unterstützen. Diese Geräte nutzen in Summe heute bereits 1/3 aller Besucher - die Umstellung erfolgte somit zum richtigen Zeitpunkt.

Entgegen den langjährigen Trends ist aktuell aber kein weiteres Wachstum der Zugriffszahlen nachzuweisen - daher benötigen wir die Unterstützung aller, um häufiger und aktueller Informationen und

Berichte veröffentlichen zu können und so noch attraktiver zu werden. Wir freuen uns auf Ihren persönlichen Projektbericht. (Michael Dirksmüller)

Alle Jahre wieder

bhz und ILM beim Möhringer Christkindlesmarkt 2016

Es ist schon seit vielen Jahren Tradition, dass die Mitarbeiter der ILM den Stand des bhz am Möhringer Christkindlesmarkt beim Auf- und Abbau sowie beim Standdienst unterstützen. Erstmals hatte Herr Bretz die Organisation auf Seite der ILM übernommen, nachdem das Ehepaar Ebertz in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist. 2016 hatten wir ein neues Zelt mit dem Schriftzug bhz auf dem Dach und durchsichtigen Seitenwänden, da konnte man die Kunden schon von weitem sehen. Es war schön, die Mitarbeiter des bhz wieder zu treffen. Da gab es ein großes Hallo, wie geht es?, lange nicht gesehen und viele Gespräche. Auch die Gäste am Stand sind oft Wiederholungstäter, die sich ihre Kerzen und Anzünder mitnehmen. Die Qualität stimmt und auch Kinder finden hier etwas für den kleinen Geldbeutel. Frankensteins Monster, aus einem großen Stück Holz geschnitzt war ein Hingucker, den aber dann doch niemand mit nach Hause nehmen wollte. Dieses Jahr konnten wir 1.103,14 € einnehmen. (Birgit Dirksmüller, Leonie Seidel)

4-Gänge Menue für ehrenamtliche Helfer

Das bhz hat eingeladen



Alle ehrenamtlichen Helfer, die 2016 die Arbeit des bhz unterstützt haben, wurden am 22.3.17 ins bhz eigene Bistro CUBE in Feuerbach eingeladen. So trafen sich ein Kreis von ca. 30 ehrenamtlichen Helfern, die beispielsweise im Tafelladen, bei Einzelbegleitungen oder der Kork- und Kerzenrestesammlung

und der Mithilfe beim Christkindlesmarkt, wie wir von der ILM, tätig sind. Ein leckeres 4-Gänge Menue, gekocht von Mitarbeitern und Beschäftigten des bhz, wurde aufgetragen und Geschäftsführer Albert J. Ebinger sowie Ehrenamtskoordinatorin Leonie Seidel berichteten zwischen den Gängen von neuen Entwicklungen und zukünftigen Plänen des bhz. Als krönenden Abschluss und nach vielen guten

Gesprächen durfte sich jeder Ehrenamtliche als kleines Dankeschön noch ein „Holzmännchen“ mit nach Hause nehmen. (Birgit Dirksmüller)

Kerzenreste gehören nicht in den Restmüll!

Sammeln für einen guten Zweck

Immer mehr Haushalte wissen, dass es in Möhringen, Sonnenberg und im Fasanenhof Sammelstellen für Kerzenreste gibt. In der „Saison 2016/2017“ (Nov.-März) konnten so ca. 750 kg an Kerzenresten an 7 verschiedenen Stellen eingesammelt und dem bhz (Behindertenzentrum im Fasanenhof) zugeführt werden. Das bhz macht daraus ganz tolle neue Kerzen die unter Mithilfe der ILM jedes Jahr auf dem Möhringer Christkindlesmarkt verkauft werden.

Bei den Sammelstellen ist der Behälter vor dem Ev. Gemeindezentrum bei der Martinskirche der am besten gefüllte. Die Erfahrung zeigt, dass eine wöchentliche Leerung hier durchaus Sinn macht.

Beim Ev. Gemeindezentrum Möhringen steht zudem ein Behälter für Korken, die ebenfalls wiederverwertet werden. Hier konnten innerhalb eines halben Jahres 5 große Säcke mit ca. 150 kg. Korken zur Wiederverwertung gewonnen werden. Eine weitere Sammelstelle für Korken befindet sich im Gemeindezentrum der Bonhoefferkirche.

Einem persönlichem Engagement unseres ehrenamtlichen Mitarbeiters Edgar Dönges ist es zu verdanken, dass auch im Stadtbezirk Vaihingen Kerzen für das bhz gesammelt werden. (Alexander Wahl)

Projekt Kümmerer 2017

Klienten gesucht

Seit Sommer 2013 gibt es das Projekt „Die Kümmerer“ und fast alle der 12 Kümmerer sind von Anfang an dabei. Leider müssen einige Kümmerer zur Zeit auf Arbeit warten. Offenbar ist die Scheu, sich für den sensiblen Bereich der persönlichen Unterlagen Unterstützung zu holen grösser, als wir es ahnen konnten.

Kümmerer geben z.B. Hilfestellung beim Ordnen und bei der Bearbeitung von Unterlagen, bei der Klärung von Fragen mit Ämtern, Krankenkasse und Sozialamt und bringen die angesammelten Papiere in eine übersichtliche Ordnung.

Inzwischen können wir feststellen, dass es immer wieder auch auf 1-2 Einsätze begrenzte Aufträge gibt und der jeweilige Hilfesuchende dann wieder alleine zurechtkommt. Das hat den Vorteil, dass sie einen Ansprechpartner haben, falls sie erneut Hilfe benötigen.

Zwei ausländische Klienten gab es, die kaum deutsch sprachen. Das ist natürlich eine schwierige Ausgangssituation für die erwünschte Hilfestellung.

Beim Neujahrsempfang am Fasanenhof stellten Frau Keyerleber, verkleidet als sehr betagte Dame mit Tendenzen zur Vergesslichkeit und Frau Bischoff-Wilhelm als Kümmerer das Projekt vor. Bei diesem lockeren Anspiel gab es einiges zu lachen und sicher bleiben die verpackten Informationen so länger im Gedächtnis. (Gisela Bischoff-Wilhelm, Birgit Keyerleber)

Dätsch mer net...

laufft guad

Wenn oiner frage dät, was mit dem Projekt von d'r ILM grad los isch, na kennet mir saga, dass onser „Dätsch mer net“ em erschda Jahr guad gschardet isch ond au guad laufft. Wers net glaubt, der soll halt dui Bilanz agucka:

Von 82 Anforderungen wurden 79 erfolgreich ausgeführt, 3 Anfragen haben die jeweiligen Besteller wieder abgesagt. Bei diesen Einsätzen wurden 1.519,53€ an Spenden eingesammelt. Im Einzelnen sind das 18,53€/Einsatz bei etwa 14 Einsätze / Mitarbeiter. Der zeitliche Aufwand für alle Einsätze betrug 88,6 Stunden, für einen Mitarbeiter knapp 15 Stunden. Die Zahl der Mitarbeiter ist auch gewachsen, seit Kurzem gehört Herr Johann H.P. Frahm zum Team.

Was war denn nun bei den Einsätzen zu tun? Schwerpunkte waren Schlosser- und Schreinerarbeiten an Schränken und Türen, Montage von Regalen, Umhängen von Leuchten und Auswechseln von Glühbirnen, Hilfe bei Computern und der Einstellung von Fernsehern, Überprüfung der Einstellungen von Waschmaschinen, Spülmaschinen und Rekordern, oder auch Näharbeiten. Einer der längsten Aufträge entwickelte sich dynamisch und zog sich über mehrere Tage hin: Kaum war eine Position erledigt, äußerte die Auftraggeberin einen neuen Wunsch, den zu erfüllen man nicht abschlagen konnte. Der kürzeste Einsatz war ein Telefongespräch, das eigentlich der Terminabsprache dienen sollte. Die Anforderung, die Herr Bausch entgegengenommen und weitergeleitet hatte, bezog sich auf nicht mehr auffindbaren Sender des Fernsehgeräts. Als der Mitarbeiter vorschlug, das Gerät einzuschalten und den Zustand zu beschreiben, brachte das ein kurioses Ergebnis: Die Sender hatten sich über Nacht von selbst wieder eingestellt, es lag wohl ein Fehler der Kabelgesellschaft vor.

Im Allgemeinen waren die Auftraggeber sehr zufrieden und dankbar für die Hilfe, die ihnen zuteil wurde. Doch manchmal lief es dann nicht so glatt. In einem Fall hat der gewählte Mitarbeiter mehrmals mit der Auftraggeberin einen Termin vereinbart, um nach ihrem Umzug Schränke und Betten wieder zusammenzubauen. Doch kurz vor der vereinbarten Zeit erhielt er jedes Mal eine Absage wegen anderer wichtiger Termine. Dieses Verhalten empfand er

schließlich als unzumutbar, er warf das Handtuch und stornierte den gesamten Auftrag.

Solche Ereignisse beeinträchtigen jedoch nicht die Stimmung im Team, sie ist ungebrochen freundlich und kooperativ. Dank Telefon, Computer, E-Mail und gemeinsam zugänglichem Speicherbereich in der Cloud klappt auch die Kommunikation zwischen den Teammitgliedern sehr gut.



Wie die Bilanz ausweist, ist die Kapazität der Gruppe noch lange nicht ausgeschöpft und es bleibt festzustellen:

Mir „Dätsch m'r“ däded viel meh', wenn ab'r dia Leut' nex von ons wissed, kenned mir eahne au net helfa! Somit ist es der umfassende Auftrag der nächsten Zeit, den Bekanntheitsgrad von „Dätsch mer net“ zu erhöhen und mehr Einsätze zu realisieren. Dabei wäre es sicher hilfreich, wenn die Leser dieser Zeilen dieses Bestreben unterstützten, indem sie Freunde, Bekannte oder Nachbarn über das Projekt informieren. (Horst Schmid, Klaus Eberle)

Bericht Projekt Besuchsdienst

Gewinn für beide Seiten

Nachdem nun ein gutes Jahr vergangen ist seit der Werbung für neue MA für das Projekt „Besuchsdienst“, hat sich die Mitarbeiterzahl stabilisiert. Im Moment besuchen 10 Frauen und 2 Männer regelmäßig ältere Menschen. Und dass dieser Besuchsdienst eine gute und wichtige Sache ist und ein „Gewinn“ für beide Seiten bringt, zeigt die Rückmeldung von einigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder Angehörigen.

So wird bei dem ein oder anderen Besuch mit Freude gesungen. Es hat sich beim näheren Kennenlernen herausgestellt, daß die besuchte Dame früher in einem Chor sang, und die Mitarbeiterin ebenfalls! Und beide singen immer noch gern. Dann wird ein Besuch so wichtig, daß sogar die MitarbeiterInnen der Diakoniestation um ganz besondere Pünktlichkeit an diesem Tag gebeten werden!

Ein anderes Beispiel ist der Besuch bei einem an

Demenz erkrankten Mann, der sehr gerne und gut ein bestimmtes Brettspiel spielt. Ohne viel Worte zu verlieren wird gespielt, und die Freude ist riesengroß, wenn er gewinnt!

Es tut einfach gut, wenn am Ende eines Besuches ein Lächeln, ein frohes Winken oder „bis zum nächsten mal“ nachwirkt! (Gerlinde Zeitler)

Heimatmuseum

Die Sonderausstellung "Sammlungen" und Ferienprogramm

Auch im vergangenen Jahr haben wir wieder eine Sonderausstellung angeboten. Diesmal fragten wir unsere Möhringer Mitbürger - sammeln Sie etwas und wollen sie das bei uns präsentieren? Tatsächlich meldeten sich Sammler. Sie schauten sich unserem Raum 3 an, suchten eine Vitrine aus und arrangierten ihre Objekte darin. So füllten sich nach und nach die Vitrinen mit kleinen Mini-Büchern, Schneekugeln, Zuckerdosen, Fingerhüten, Sammeltassen, Oldtimer-



Modellautos, Türklopfen und Teddybären.

Jeder Aussteller erzählte uns die Geschichte seines Sammelbeginns, warum er gerade dies sammelte und berichtete über eine stetig wachsende Leidenschaft. Die Besucher erzählten uns, über ihre eigene Sammlung, bezeichneten ihr sammeln oft auch selbstkritisch als Sammelwut und so ergaben sich während der Aufsicht im Raum 3, für uns anregende und durchaus auch lustige Gespräche.

Das Ferienprogramm "Kinder malen im Museum" vom 30. Juli - 10. September 2016. In den Schulferien, durften Kinder bei einem Rundgang im Heimatmuseum, in den Vitrinen nach ihrem Lieblingsobjekt suchen. Auf einem Tisch lagen Malutensilien, wie Papier und Malkreide bereit und so wurde mit Begeisterung das ausgesuchte Objekt abgemalt.

Wir prämierten vier Bilder und verschenkten unter Anwesenheit der Presse, an die Gewinner Eisgutscheine. Weil es ein warmer Tag war, so wurden die

Preise gleich in der nächsten Eisdielen eingelöst. Zusätzlich konnten sich die Gewinner am nächsten Tag, auf einem Bild in der Filder Zeitung bewundern.

Mit einem gemeinsamen Weihnachtsessen in der Gaststätte Rembrandtstuben, ging für uns ein erfolgreiches Jahr zu Ende. (Inge Epping)



Willkommen zurück

Epitaph im Heimatmuseum erstrahlt in neuem Glanz

Das Epitaph von Isaak Wolff wurde restauriert und ist jetzt wieder im Heimatmuseum zu bestaunen. Die Gedenktafel aus Holz zeigt eine Szene des Namensvetters Isaak aus der Bibel (1.

Mose 27, 1-28). Isaak legt im Beisein von Rebecca die Hand auf das Haupt von Jacob und segnet alle seine Kinder und Kindeskinde. Das Epitaph ist wunderschön gestaltet mit dem Bild der Bibelszene, dem Lebenslauf des Isaak Wolff, umrahmt von einem gezeichneten Engelskopf sowie Kapitellen und einer vergoldeten Konsole. Epitaphen wurden nur für besondere Persönlichkeiten angefertigt. Isaak Wolff war so eine. Er lebte von 1661 bis 1741, war 28 Jahre Schulmeister und anschließend 28 Jahre Schultheiß, war zwei mal verheiratet und zeugte 15 Kinder. Die überlebenden 9 Kinder schenkten ihm 64 Enkel und 33 Urenkel, sodass er bis zu seinem Tod auf 112 Nachkommen kam.

Das Epitaph war über die Jahrhunderte nachgedunkelt und die vergoldete Konsole war schadhaf. Nach der gründlichen Reinigung durch die Restauratorin erstrahlt das Epitaph jetzt wieder in neuem Glanz und damit es in den nächsten 300 Jahren nicht wieder nachdunkelt, wurden in seinem Raum auch neue Rolläden angebracht. (Birgit Dirksmöller)

Leihgroßeltern

Viele Familien suchen

Das Interesse an Leihgroßeltern bei den Familien aus unserem Stadtgebiet ist unverändert hoch. Viele Familien stehen auf der Warteliste und würden sich sehr über eine Leihoma oder einen Leihopa freuen. Wir haben 21 tätige Leihgroßeltern im Projekt, die ihr Amt mit großer Leidenschaft und Freude an

„ihren Leihenkeln“ ausüben. Jetzt kommt ja zum Glück wieder die warme Jahreszeit, in der die Leihgroßeltern sich Aktivitäten im Freien überlegen und je nach Alter der Kinder Baustellen besichtigen (davon gibt es ja in Möhringen genügend), auf den Spielplatz oder zum Reyerhof, die Kühe anschauen gehen. Bei größeren Kindern darf es mal eine Radtour, ein Schwimmbadbesuch oder der Besuch eines interessanten Museums sein. Das macht beiden Seiten Spaß und entlastet die Eltern, damit diese allein einen Termin wahrnehmen oder mal nur in Ruhe einkaufen können.

Wenn sie jemanden kennen, der (noch) keine eigenen Enkelkinder und/oder einfach Freude an Kindern hat, der darf sich gerne bei Jessica Knirsch (Tel: 7168103) oder Birgit Keyerleber (Tel: 457451) melden. Wir freuen uns über einen Anruf. (Jessica Knirsch, Birgit Keyerleber)

BBB

Uns findet man trotz Verlegung



Seit Juni 2000, noch vor der offiziellen Gründung der „ILM“, ist der „Besucher-BusBethanien“ mit den 18 privaten Pkw's der Fahrerinnen und Fahrer aktiv in Betrieb. Der genehmigte Linienverkehr zwischen den Haltestellen „Möhringen Bahnhof“ (in der Probststr.) und dem „Pflegezentrum

Bethanien“ (in der Tiefgarage) verkehrt an 4 Wochentagen (Di., Mi., Do. u. Sa., außer an Wochenfeiertagen) im 15-Min.-Takt von 14.00 Uhr-16.30 Uhr.

Leider haben die Baumaßnahmen in der Probststraße das Fahrgastaufkommen wegen der zusätzlichen Umwege zwischen Stadtbahn, Bus und dem BBB nicht positiv beeinflusst. Die verlegte Haltestelle vor „St. Barbara“ kann mit der Sitzbank wieder zum alten Standort zurückverlegt werden, wenn auch die neuen Bewohner in der Probststraße ihr Domizil bezogen haben.

18 Fahrpersonale treffen sich regelmäßig unter der souveränen Leitung von Peter Henke in jedem Quartal an einem Montag um 17.00 Uhr und stimmen den Einsatzplan für weitere 3 Monate ab. Schwester Ursel Retter, unsere „Ehrenamtsbeauftragte“ des PZB begleitet uns mit Rat u. Tat und unterstützt mit Herrn Treiber die Aktivitäten des Fahrpersonals. Unser Protokollant, Manfred Bock, hält in schriftlicher Form alle Ergebnisse fest und stellt sie umweltfreundlich mit dem Fahrrad persönlich zu. Auch wenn die Fahrgastzahlen schwanken sind wir zuversichtlich, dass sie nach Fertigstellung und Bezug der Neubauten in der

Probststr. und dem Umbau des alten „Bethanien“ wieder zunehmen. Wir wünschen allen Fahrgästen und uns weiterhin eine gute, unfallfreie Fahrt mit dem „BBB“. (Karl-Gregor Möller)



Nachwanderer in Möhringen

Leider waren wir im vergangenen Jahr nicht oft unterwegs.

Mitte September nahmen wir in Stadtlohn Westfalen am alle 2 Jahre stattfindenden Bundestreffen der Nachwanderer teil. Süddeutschland war am stärksten vertreten. Nachdem wir am Freitagabend vom Bürgermeister empfangen wurden und einen interessanten Stadtrundgang gemacht hatten, ging es am Samstagmorgen im Rundlauf-Verfahren durch die verschiedenen Workshops zu den Themen: Erste Hilfe, Alkohol und Cannabis, neue Medien und Jugendschutz. Am Nachmittag hörten wir noch einen Vortrag zum Thema: Wie ticken Jugendliche 2016.

Im Austausch mit den anderen Gruppen stellten wir fest, daß allgemein der Aufenthalt im Freien zurück geht und auch einige Nachwanderergruppen sich schon wieder aufgelöst haben. Einige andere sind nur noch unterwegs, wenn irgendwelche Feste oder sonstige größere Aktivitäten stattfinden.

Im Januar wurden wir vom Jugendrat Möhringen eingeladen um über uns zu berichten. Ein Artikel darüber erschien dann in der Filderzeitung. Ein Vorstellungsbuch beim neuen Revierleiter der Polizei steht noch aus.

Auch wenn unsere Gruppe stark geschrumpft ist, werden wir weiter "durch die Nacht wandern" um mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und wo es nötig ist, helfend eingreifen. Freuen würden wir uns über "Nachwuchs". Voraussetzungen sind mind. 25 Jahre alt, gut zu Fuß, min. 1x pro Monat an einem Freitag oder Samstagabend von ca. 21.00 Uhr bis max 24.00 Uhr Zeit haben, sowie vorurteilsfrei und Verständnisvoll auf Jugendlichen zugehen können.

Es besteht auch die Möglichkeit mal probenhalber mitzulaufen. (Rita Dormann)

Neues aus dem Fasanenhof

Es tut sich was

Die Kreisdiakonie Degerloch hat in Zusammenarbeit mit der Evang. Kirchengemeinde Fasanenhof im Nov. 2015 das fünfjährige Projekt „Gemeinwesendiakonie Fasanenhof“ begonnen. Ziel ist es das Miteinander im Stadtteil Fasanenhof zu stärken und damit als Kirche einen Teil zu einem zukunftsfähigen und l(i)ebenswerten Stadtteil beizutragen.

Konkret heißt das, dass Birgit Hospotzky als Sozialdiakonin, Aktionen aus dem Stadtteil für den Stadtteil unterstützt, ermöglicht und begleitet. Menschen jeglichen Alters dürfen sich mit ihren Ideen einbringen, so dass Neues entstehen kann und Gemeinschaft erlebbar wird. Durch die Initiative von Einzelnen und in der Vernetzung mit anderen Institutionen sind z.B. entstanden:

Mittagessen am Samstag „Gemeinsam sind wir satt“: Einmal im Monat wird samstags ein Mittagessen für den kleinen Geldbeutel angeboten. Das Motto ist „Gemeinsam sind wir satt“ – und so tragen das frisch gekochte Essen und die Gemeinschaft zu einer ganzheitlichen Stärkung bei.

Sternstunde: Dies ist ein neuer Treffpunkt für Alleinerziehende. Einmal im Monat trifft man sich in lockerer Runde und bei Knabbereien zum Austausch über aktuelle Themen. Große und kleine Sorgen und Freuden werden geteilt – mancher Tipp wird weitergegeben und natürlich wird auch herzlich gelacht. Die Wünsche der Teilnehmenden erfragt und aufgenommen, so entstanden ein Entspannungs- und ein Vortragsabend. Für die Kinder findet parallel ein verlässliches und unterhaltsames Kinderprogramm statt. Die Gruppe ist weiterhin offen für Neue!

Tanz-Fest für alle: Das war ein heiter, beschwingter und bunter Tanzabend im Herbst 2016, der vielfältige Menschen auf die Tanzfläche und zum Zuschauen bei den Vorführungen gelockt hat. Im Vorfeld fand ein Koch-Workshop zur Zubereitung des leckeren Buffetts statt. Für 13. Okt. 2017 laden wir wieder mit dem GPZ und bhz zusammen zum „Tanzfest für alle“ ein!

Lebendiger Adventskalender: Miteinander und zueinander unterwegs zu sein beim Lebendigen Adventskalender wurde im Fasanenhof im Advent 2016 erstmals ermöglicht. Hausgemeinschaften, Einzelpersonen und Institutionen schmückten stilvolle Fenster und öffneten diese mit einem kleinen Programm. Stimmungsvolle Lieder hallten durch die Strassen... und ein Schwätzle danach bei Punsch brachte alte Bekannte und Neue miteinander in Kontakt. Da dies gerne angenommen wurde, wird es 2017 wieder einen Lebendigen Adventskalender geben. Erfreulich ist, daß sich unterschiedliche Menschen im Stadtteil angesprochen fühlen und beteiligen! Wenn Ihr Interesse geweckt wurde, können Sie gerne Kontakt aufnehmen unter Tel:

0711/22080920 oder Birgit.Hospotzky@diakoniede-gerloch.de. (Birgit Hospotzky)

Sprachmentoren

lernen leicht gemacht

Das Projekt Sprachhilfen besteht nun bereits seit 15 Jahren. Es ist ein Projekt, das in Kooperation mit der Caritas in Möhringen durchgeführt wird. Die Schüler und Schülerinnen besuchen die Deutschkurse der Caritas von A1 bis B1 hier in Möhringen. An diesen Integrationskursen kann jeder Zuwanderer teilnehmen, mit und ohne Vorkenntnissen. Die Erklärung ist darin zu finden, dass sich die Politische Landschaft in Europa beginnt zu verändern.

Es gibt zur Zeit 4 MentorInnen und 8 Schüler bzw. Schülerinnen. Die Teilnehmer kommen hauptsächlich aus dem arabisch sprechendem Raum. Es gab aber auch schon Schülerinnen z. B. aus Südamerika bzw. Asien. Die Aufgabe der Mentoren besteht darin, die Schüler beim Erlernen der deutschen Sprache zu unterstützen, nach dem Grundsatz eine Sprache lernt man durch sprechen.

Die Sprachmentoren sind deshalb ein wichtiger Bestandteil, um ein gemeinsames Lernen und gegenseitige Akzeptanz über nationale Grenzen hinaus gezielt zu fördern. (Reiner Holzwarth)

Einkaufsmobil

Das Einkaufsmobil war auch im vergangenen Jahr wieder rege nachgefragt. Die Umstellung vom Montag auf den Dienstag wurde gut angenommen und so freuen sich die 4 Fahrerinnen und 3 Fahrer über zufriedene und dankbare Kunden und dass sie wieder unfallfrei durch das Jahr gekommen sind.

Nach wie vor suchen wir Verstärkung für unser Fahrer-Team, um das Angebot dauerhaft aufrecht erhalten zu können. (Manfred Breuning)

Ortsrundgang

Auch mit unserer neuen Ortsvorsteherin Frau Weis klappt der Beginn des Ortsrundganges vorzüglich und wir konnten 2016 wieder zwei Rundgänge durch Alt-Möhringen durchführen. (Birgit Dirksmüller)

Redaktionsteam: Birgit Dirksmüller, Eva Kremer-Schönherr, Fritz Bretz, Birgit Keyerleber

Initiative Lebensraum Möhringen-Fasanenhof-Sonnenberg e.V. (ILM).

ILM, Obere Brandstraße 35, 70567 Stuttgart

Tel./Fax 0711- 719 4261

info@ilm-ev.de – www.ilm-ev.de